

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 23 (1947-1948)
Heft: 3

Rubrik: Das Megaphon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DAS MEGAPHON

Diese Rubrik steht für Beiträge offen, die sich in knapper Form mit aktuellen schweizerischen Problemen befassen. Wir erwarten keine theoretischen Ausführungen, sondern persönliche Stellungnahme

Das falsche Ideal

An die Redaktion
des «Schweizer-Spiegels»
Zürich

Kurz nachdem ich den amüsanten Beitrag von Herrn Dr. Guggenbühl über das Hosenträger-Problem las, kam mir zufällig die beigelegte Kitschkarte aus dem Jahr 1912 in die Hände. Es ist tat-

sächlich so, wie der Verfasser sagt: Die entsetzliche, aus dem Norden importierte Gestalt des «bessern Herrn» liegt, wenn auch in etwas abgeänderter Form, dem Mode-Ideal der schweizerischen Männerwelt immer noch zugrunde.

Keine Frau denkt mehr im Traum daran, die auf dem Bänklein sitzende weibliche Erscheinung zum Vorbild zu nehmen. Die Männer aber kommen von ihrer veralteten, lächerlichen und im Grunde unschweizerischen Tradition einfach nicht los.

Alice W.



Praktische Ratschläge zu einer Italienreise

Lieber «Schweizer-Spiegel»!

Ich bin in der glücklichen Lage, öfters mit Schweizer Touristen in Italien in nähere Verbindung zu kommen und dabei manche eidgenössische Tugend besonders schätzen zu lernen. Unsere lieben Landsleute suchen mich gewöhnlich dann auf, wenn sie im Tram, in der Eisenbahn, im Autobus oder in sonst irgendeiner interessanten Gesellschaft um die dickbäuchige Brieftasche, das Bahnbillet, den Paß oder sonst was Währschafes kunstgerecht erleichtert wurden. Oder sie wollen ihre Batzen wechseln oder erkundigen sich, wo gut und billig Handtaschen,

Wenn Sie wissen, wie einfach es ist, Ihren Freunden und Bekannten im Ausland Blumengrüße übermitteln zu lassen . . . haben Sie Ihren Entschluß bald gefaßt. Treten Sie in das nächste Blumengeschäft mit dem „Fleuro.“-Zeichen. Hier bestimme Sie die Blumenart und Größe, und zur gewünschten Zeit wird dem Bedrachten irgendwo in der Welt — wie wenn es im nächsten Haus wäre — Ihr duftendes Geschenk übermittelt. Es ist so einfach. Erfreuen auch Sie Ihre Bekannten zu den Festtagen mit Blumen durch die:

FLEURO

Woll- und Seidenstoffe

für Damen, Herren und Kinder



im Spezialgeschäft

Rob. Leuthert & Co.
Rennwegtor, Zürich

Rennweg 59
vis-à-vis Schuhhaus Dosenbach
2. Stock, Lift

Contra-Schmerz
gegen Kopfweh, Migräne, Rheuma

Dr. Wild & Co. Basel

feine Seidenhemden, Schuhe oder ein flotter Reitanzug preiswert, innert 24 Stunden angemessen und geschneidert, bezogen werden können.

All diesen lieben Mitbürgern, die in nächster Zeit wieder in vermehrtem Maße in den Süden reisen wollen, dürfte die Beherzigung der nachfolgenden gutgemeinten Ratschläge diese oder jene Enttäuschung ersparen.

Wenn Du nach Italien fährst, so:

Reserviere Dir den Sitzplatz für eine längere Reise beim Ausgangsbahnhof, was 24 Stunden vor Abfahrt des Zuges und gegen Vorweisung des Billettes und Personalausweises gegen eine Gebühr von Lit. 200.— erfolgen kann. Du ersparst Dir dabei, eventuell die Fahrt von Mailand oder Genua nach Neapel im Gang stehend oder auf dem Köfferchen sitzend durchmachen zu müssen. Und wenn Dir dies auch passieren sollte — auf Nebenlinien vielleicht stehend im Güterwagen — so bedenke, daß die italienischen Staatsbahnen durch den letzten Krieg den Großteil des Rollmaterials verloren haben und heute noch sehr an Personenwagen Mangel leiden.

Glaube nicht, an jeder Straßenecke der italienischen Großstädte stehe ein Brigant, mit vorgehaltenem Revolver, der es auf Deine in glänzendem Futteral umgehängte Leica, die sich am Rock dick abzeichnende Brieftasche oder auf Deine schwere goldene Uhrkette, mit Anhängseln über Deinem Bäuchlein baumelnd, abgesehen habe. Gelegentliche Überfälle kommen hier vor wie überall. Und in Hotels und überfüllten Trams, wo die Brüder der nie ausgestorbenen Langfingerzunft mit unbeschreiblichem Geschick wirken, sei Dein Leitmotiv: «Führe sie nicht in Versuchung», laß nichts herumliegen und stehen.

Es wäre ja schon ein Vorteil, wenn Du unsre dritte Landessprache einigermaßen beherrschen und Dich in dieser ausdrücken könntest — es wäre nur Dein Gewinn, Land und Leute besser zu kennen und zu beurteilen. Denk aber nicht, daß Du überall über die Ohren gehauen wer-

dest, wenn Du die Landessprache nicht kennst, obschon Dich dieser oder jener Chauffeur oder Straßenhändler um einige Lire mehr als nötig erleichtern kann. Aber auch in dieser Sache wird wieder zum Rechten gesehen — ist nicht der bekannte Fall des von einem sizilianischen Kutscher in Palermo zu arg überforderten Berner Oberländers (der übrigens seine Ruhe verlor, den Rock auszog und nach alter Eidgenossen Art handgreiflich zu «reden» begann) vom Gerichtshof mit der Verurteilung des unverschämten Kutschers zu zwei Jahren Gefängnis und Lit. 5000.— Strafe und Konfiszierung des Vehikels erledigt worden!

Ich weiß, daß Du nicht zu jenen Italien-Reisenden zählst, die nur nach Oberitalien fahren, um für einen halben Franken billiger dies und jenes einzukaufen und es wenn möglich «zollfrei» über die Grenze zu schaffen. Nein, es ist Dir ein inneres Bedürfnis, dem viel geprüften Nachbar mit aufrichtiger Sympathie wieder einen Besuch abzustatten und Dich an Natur, Kunst und allem Schönen des Landes zu erfreuen. Es wird dann auch nicht mehr vorkommen, daß Mailänder Tageszeitungen — zwar in Aufmachung und Inhalt übertrieben — schreiben müssen:

«Die Schweizer befehlen in Mailand — sie kommen nackt in die Stadt und kehren bekleidet und vollbeladen in die Schweiz zurück . . .»

Und es wäre doch schade, wenn gerade Deine Frau das Pelzmantellager des schweiz. Zollbüros in Chiasso um einen weiteren zu teuer bezahlten Astrachanmantel III. Qualität bereichern würde . . . denk an all den Ärger . . .! Es stimmt ja schon, daß wegen Mangels einer Stabilisierung der italienischen Lire die offiziellen Bankinstitute die guten Schweizer Franken nicht zum «freien Kurse» wechseln und dies zum Schaden der Staatskasse die zahllosen «Schwarzhandler», Tabakläden, Bars und selbst jeder Coiffeur — besonders in Mailand — gerne besorgen. Je weiter nach Süden Du aber reisest, um so weniger leicht geht dieses Wechselgeschäft vor sich; sei vorsichtig,

Marmba
SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur

MENTOR

*Wozu grübeln
wozu klügeln
Schenke was
jeden erfreut*

WATERMAN

Pianos, Flügel
Kleinklaviere
Occasions-Klaviere
mit Garantie
Miete, Stimmungen
Streichinstrumente
Kunstgerechte Reparaturen
Violinsaiten
Blockflöten, Musikalien
Radio Gramo Platten

wie immer seit 50 Jahren:
preiswert und in großer Auswahl

im



auf der Straße gutmütig mit dem ersten besten zu wechseln und die blauen oder grünen Scheine aus der Hand zu geben, ehe Du den Gegenwert hast. — Ja, den Gegenwert, denn das Päcklein Lire-Noten könnte ja leicht statt 500er Scheine nur 50er Noten oder gar blöde Papierstreifen unter den obersten richtigen Noten enthalten — wie am 7. November in Rom an einem Vormittag vom gleichen Gauner gleich drei Touristen (es waren zwar ein Ägypter, ein Schwede und ein Amerikaner und ausnahmsweise kein Schweizer dabei!) um 100 000, 50 000 und 200 000 Lire betrogen wurden.

Schlag Dir aus dem Sinne, daß Deine Italienfahrt eine profitable Valutareise sein soll. Die Hotelpreise, die Mahlzeiten und übrigen Ausgaben entsprechen mit Ausnahme der sogenannten «Extras» so ziemlich unsren Schweizer Preisen, können in großen Städten sogar mehr, anderswo weniger betragen.

Nimm ruhig die Mahlzeiten in einem guten Restaurant ein, denn der kleine Preisunterschied in einer kleinen, weniger gut eingerichteten Trattoria wiegt keineswegs den oft großen Qualitätsunterschied und die saubere Bedienung usw. in einer guten Gaststätte auf.

Laß auch ruhig Zucker, Milch und Ovomaltine im Küchenschrank daheim, die Verpflegung wird überall ohne Rationierungsausweise gut und genügend sein.

Glaube den blöden Ratschlägen einiger Überschlauen nicht, mit ein paar Zigaretten, Saccharin oder gar Insulin sei ein gutes Tauschgeschäft zu machen, um sich besonders billig durchzuschlängeln. Zigaretten aller Marken findest Du zum Schaden des italienischen Monopols mehr als nötig an jeder Straßenecke; von Süßigkeiten und Zuckerwaren strotzen die Konfiserien und Konditoreien, und Medikamente sind für alle Leute genügend da. Mach Dich nicht lächerlich mit der Auffassung, mit ein paar Fünfer- oder Zwanzigernötchen (die zudem nur schwer zu wechseln sind) könntest Du hier unten leben wie im Schlaraffenland.

K. A., Rom.

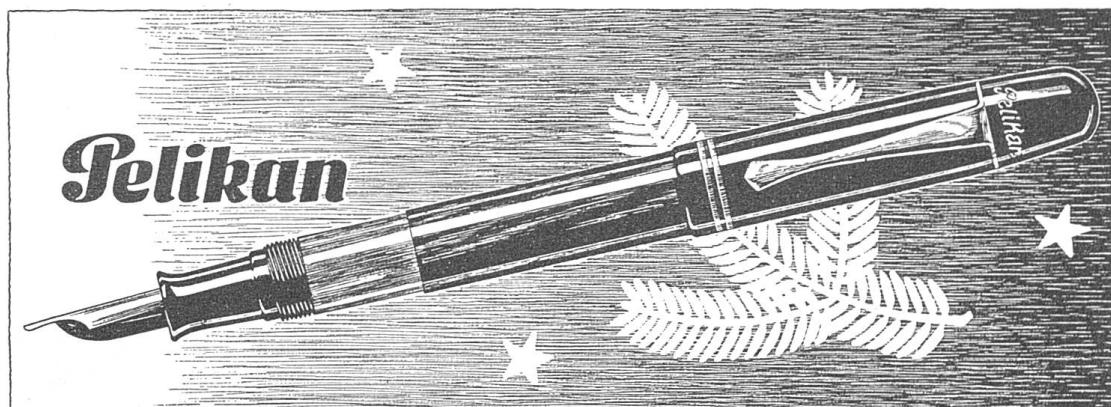
Hochkonjunktur der Nüchternheit

Es liegt nicht in der Tradition unserer Familie, einen übermäßigen Kleiderkult zu pflegen. Wir neigen auch nicht dazu, unsere Töchter zur Eitelkeit zu erziehen. Dennoch frage ich mich, ob heute die jungen Mädchen die Unbekümmertheit ihrer äußern Erscheinung gegenüber nicht gelegentlich übertreiben. Mein 14jähriges Töchterlein besucht diesen Winter die Tanzstunde. Als ich ein junges Mädchen war, bedeutete die Tanzstunde ein Ereignis, zu dem man sich schön machte. Wir hatten unsere Tanzstunden-

kleidchen, Lackschuhe, und für unsere Frisur gaben wir uns alle Mühe.

Mein Töchterchen macht für die Tanzstunde nicht die mindeste Anstrengung, sich etwas festlich herzurichten. Sie ist kürzlich abgehuscht, ohne auch nur das Kleid, das sie in der Schule trägt, zu wechseln. Auf meine Frage, ob die andern Mädchen ebenso wenig Umstände machen, antwortete sie mit einem selbstverständlichen Ja.

Nun, es sind ihre Tanzstunden und nicht die meinen. Sie besucht sie gerne, und so könnte ich mich wohl damit abfinden, daß eben jede Generation ihre



*Das willkommenste Weihnachtsgeschenk
für Rekonvalescente ist*

OVOMALTINE

A black and white illustration of a woman lying in bed, propped up by pillows. She is holding a small cup and saucer, and appears to be drinking from it. The scene is set against a light background with some foliage at the bottom left.

Zartes Fleisch

feine Saucen, kräftige Gemüse,
leichte Verdaulichkeit ? Jawohl,
die natürlichen Öle der auser-
lesenen Senfkörner im Helvetia-
Senf leisten Erstaunliches !

Helvetia-Tafelsenf

immer begehrter! Tube 61 Rp.



Vergnügungen so gestaltet, wie es ihr entspricht.

Immerhin fällt es mir schwer, zu glauben, daß es richtig sei, eine Tanzstunde ungefähr so zu absolvieren wie einen Trocken-Skikurs. Mir scheint, man dürfe bei aller Anerkennung der Wahrheit des Spruches «Jugend ist Trunkenheit ohne Wein» die Nüchternheit (nicht in Beziehung auf Alkohol!) doch nicht auf die Spitze treiben. Das Sich-hübsch-Machen für festliche Angelegenheiten gehört meiner Ansicht nach mit zu den Freuden des geselligen Lebens und vor allem zu den Pflichten, die jeder Einzelne zu erfüllen nicht nur sich selbst, sondern auch der Gemeinschaft schuldig ist.

B. v. Sch.

Die tatendurstigen Verbandsorgane

Vor etlichen Jahren hielt der «Verband schweizerischer Polizeiangestelltenvereine» eine Jahrestagung ab, in welcher einer Anregung des Zentralvorstandes zugestimmt wurde, «wonach inskünftig solchen Publikationen und Vorstellungen in Theatern und Vereinsanlässen, die geeignet sind, das Ansehen des Polizeistandes herunterzumachen, schärfster Kampf angesagt werden soll. Der heutige Polizeibeamte will sich solches nicht mehr bieten lassen. Die Verhöhnung des Standes der Polizeibeamten ist dazu angetan, die Autorität der Polizeibeamten zu untergraben. Da die Behörden vielfach zu lau in dieser Hinsicht sind, so ist eigenes Vorgehen notwendig.»

Eine Zeitung wies, nachdem sie die Resolution brav, wie sie die Depeschenagentur weitergegeben hatte, abgedruckt hatte, in einer humoristischen Plauderei darauf hin, wie merkwürdig eine solche Selbsthilfe des Polizistenstandes sei, der ja eigentlich die Selbsthilfe unnötig machen sollte. Sie erklärte unter anderem: «Huh, wie das klappt; dreimal hintereinander das Wort „Beamter“. Sämtliche Untertanen werden hiemit gebührend darauf aufmerksam gemacht, daß es hinfür ge-

fährlich sein kann, auch nur scherweise jene beliebten Umschreibungen, die hier zu nennen wir den Mut zu haben uns nicht unterfangen, auszusprechen. Namentlich die titulo Bühnenautoren und Filmschöpfer werden darauf aufmerksam gemacht, daß in künftigen Theaterstücken und Verbrecherfilmen der „Polyp“ nur eine edle, dankbare und heldenhafte Rolle spielen darf, ansonst zur Verhaftung geschritten werden müßte. Wir sind gespannt, in welcher Form das angedrohte „eigene“ Vorgehen geplant ist, das an die Stelle der Lauheit der Behörden treten soll. Werden wir den großartigen Spaß erleben, daß, wie in Shakespeareschen Lustspielen, an geeigneten Stellen plötzlich ein Mann mit großem Schnurrbart, breitem Brustkasten und starken Muskeln aus dem Zuschauerraum auf die Bühne tritt und im Namen des Verbandes schweizerischer Polizeiangestelltenvereine sämtliche Vertreter der darstellenden Muse mit Handschellen behängt.»

Die Antwort auf die Glosse bestand darin, daß vom rund halben Hundert Polizeibeamter im Verbreitungsgebiet der Zeitung etwa 30 geharnischte Reklamationen und 20 Abbestellungen der Zeitung beim Verlag erfolgten. Im weitern wurde in einer Zuschrift erklärt, der Autor müsse ein «fertiger Kommunist» sein, in einer andern, er habe wohl in seiner Jugend mit der Polizei zu tun gehabt.

Das Vorkommnis ist bezeichnend für den Mangel an Humor, den nicht etwa die Polizisten, wohl aber die Verbände aufweisen. Der Vorfall hätte sich ebensogut mit dem Kaminfegeverband oder mit dem Verein ehemaliger Kaninchenzüchter ereignen können. Tatendurstige Verbandsorgane glauben immer, blindlings Verbandsinteressen vertreten zu müssen, und übersehen dabei sowohl die menschlichere Einstellung ihrer eigenen Mitglieder als auch jegliche vergnügliche Vernunft. Es ist die Intoleranz der Organisationen, welche unsere Zeitungen und Zeitschriften so langweilig macht.

Hm.

Das ist das ideale Geschenk für den Herrn. Es bringt Freude und spart Geld

Dieser handliche, elegante ALLEGRO-Apparat erlaubt jedem Selbstrasierer, sich angenehm und mit einem Minimum an Kosten zu rasieren, denn eine gute Klinge, stets auf dem ALLEGRO geschliffen, kann ein ganzes Jahr lang gebraucht werden und schneidet immer wie neu. Mit einer allegro-geschliffenen Klinge kann man sich wirklich ausrasieren, und zwar in wenigen Minuten, ohne Schmerzen und ohne die Haut zu verletzen.

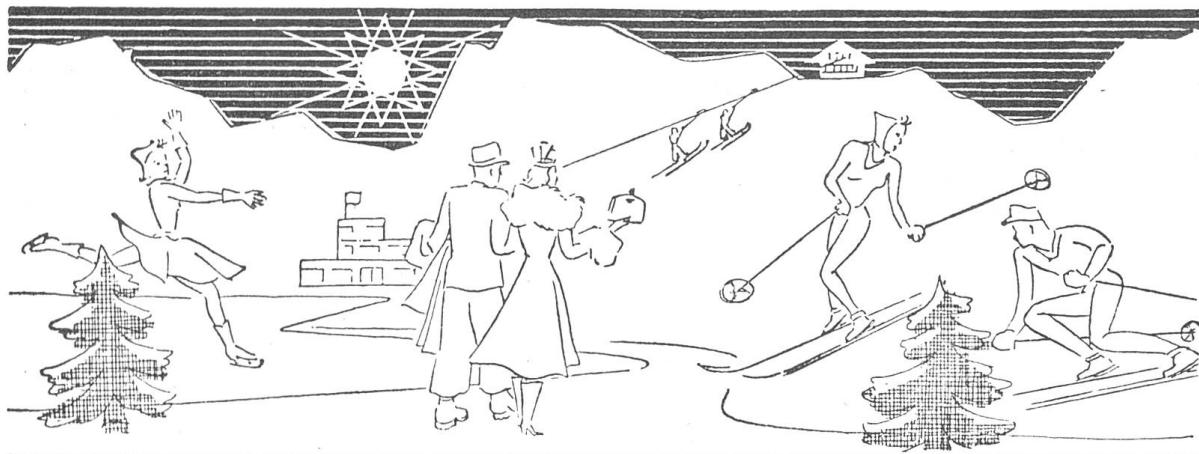
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften
PREISE: Fr. 12.—, 15.—.
 Prospekte gratis durch
INDUSTRIE AG. ALLEGRO
 Emmenbrücke 59 (Luzern)

UOLG-Traubensaft

das edle alkoholfreie Tafelgetränk mit hohem Gesundheitswert

Abführ-Schokolade
DARMOL
Gegen Verstopfung
IN APOTHEKEN

Cachets von Dr. Faivre
helfen prompt bei
GRIPPE Kopfweh
Zahnweh Rheumatismen
und anderen Schmerzen
 12 Cachets Fr. 2.—, 4 Cachets .75, 1 Cachet .25, in allen Apotheken



WINTERFERIEN IN DER SCHWEIZ

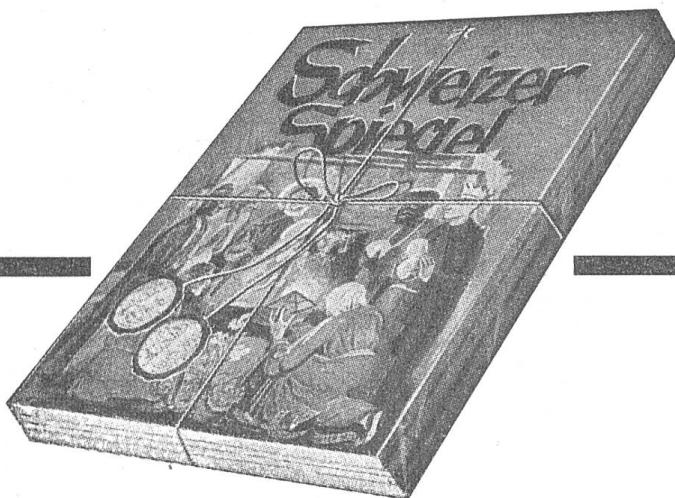
Kleiner Führer durch Hotels und Kinderheime

Zu den erwähnten Zimmer- und Pensionspreisen ist ein vom Schweiz. Hotelier-Verein beschlossener und von der Eidg. Preiskontrollstelle genehmigter Heizungsteuerungszuschlag von Fr. 1.— bis 2.— je nach Hotelkategorie, hinzuzurechnen. ^x Fließendes Wasser in allen Zimmern. ^o Teilweise fließendes Wasser.

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Adelboden : Hotel Adler und Kursaal ^x	(033) 833 66	15.— bis 18.50 oder pauschal 135.— bis 162.— pro Woche	Basel : Hotel Baslerhof ^x	(061) 218 07	13.— bis 15.—
Hotel Huldi ^x	832 23	14.50 bis 18.—	Beatenberg : Hotel Beauregard ^o	(036) 49 28	10.50 bis 11.50
Hotel Beau-Site ^x	834 50	14.— bis 16.50	Christl. Erholungsheim « Silberhorn »	49 14	9.—
Hotel Bristol-Oberland ^x	833 26	12.— bis 15.—	Kinderheim Berggrösl ^x	49 06	ab 6.—
Hotel Bernerhof ^x	834 31	11.— bis 12.—	 		
Alt-St. Johann: Hotel Rößli ^o	(074) 742 60	9.— bis 12.—	Bern : Rest. Kornhauskeller	(031) 2 113 33	weltberühmt
Amden ob Weesen : Pension Montana ^x	(058) 461 17	10.— bis 11.—	Braunwald : Hotel Braunwald ^x	(058) 722 41	13.— bis 17.—
Andermatt : Hotel Krone ^x	6	ab 15.—	Hotel Niederschlacht ^x	723 02	12.— bis 15.50
Arosa : Hotel Excelsior ^x	(081) 316 61	ab 21.50 (100 Betten)	Pension Sunnehüsli	722 16	12.—
Hotel Juventas ^x	311 17	16.— bis 18.50	Hotel Tödiblick ^x	722 36	11.— bis 13.—
Sporthotel Merkur ^x	311 11	16.— bis 18.50	Pension Kohler ^x	721 21	11.— bis 13.—
Hotel Isla ^x	312 13	16.—	 		
Hotel Metropol ^x	310 58	ab 16.—	Chur : Hotel Stern ^o	(021) 235 55	14.— bis 15.—
Hotel Orellihaus (alkoholfrei) ^x	312 09	Wochenpauschalpreise: 112.— bis 128.—	Hotel Weißes Kreuz	231 12	ab 9.—
Hotel Touring ^x	310 87	13.50 bis 18.—	Rhätisches Volkshaus, alkoholfrei	230 23	Zimmer ab 3.20
Hotel Hof Arosa ^x	310 55	15.— bis 16.50	 		
Hotel Viktoria ^x	312 65	15.— bis 16.50	Davos-Platz : Kurhaus Alexanderhaus	(083) 352 17	ab 11.—
Pension Brunella	312 20	12.— bis 13.—	Konditorei Schneider	364 41	
Kinderheim Freuden-berg	318 56	10.— bis 12.—	 		
Arth/Rigi: Landerziehungsheim Eichhorn	(041) 617 65		Degersheim : Kuranstalt Sennrüti	(071) 541 41	
			Einsiedeln : Hotel zur Sonne ^x	24	11.— bis 14.—
			Engelberg: Hotel Bellevue-Terminus ^x	(041) 772 13	ab 16.—
			Pension Schöneggg	773 89	ab 10.50

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Flims-Dorf : Hotel Vorab ^x . . .	(081) 41115	14.— bis 15.—	Pontresina : Hotel Bernina ^x . . .	(082) 66221	ab 15.50
Flims-Fidaz : Kurhaus Fidaz ^x . . .	(081) 41233	12.— bis 14.50	Rigi-Staffel : Hotel Rigi-Bahn . . .	(041) 60157	10.—
Flims-Waldhaus : Hotel Adula ^x . . .	(081) 41237	15.50 bis 19.50	Rigi-Staffelhöhe : Hotel Edelweiß ^x . . .	(041) 60133	ab 12.25
Kinderhaus Schlosser .	41152	ab 7.50	Rigi-Kaltbad : Hotel Alpina . . .	(041) 60152	11.— bis 12.50
Flums : Hotel Gamperdon .	83124	ab 11.50	Rigi-First : Hotel Rigi-First ^x . . .	(041) 60031	ab 17.50
Frutigen : Bahnhofbuffet . . .	(033) 80309		Saanenmöser : Sporthotel ^x . . .	94442	ab 18.—
Grindelwald : Pension Gydisdorf ^x	(036) 32303	ab 10.50	Samedan : Golf-Hotel des Alpes .	(082) 65262	13.— bis 13.50 Altbau : Neubau :
Gstaad : Hotel National u. Tea- Room « Rialto » ^x .	(030) 94488	ab 14.50	Pension Harlacher .	65216	14.50 bis 17.— ab 12.—
Chalet-Hotel Alpen- blick ^x	94534	ab 13.50	Sils-Maria : Hotel-Pension Maria ^x	(082) 4317	13.— bis 14.—
Hotel Belle-Rive ^x . .	94560	ab 12.50	St. Moritz : Alkoholfreies Hotel Bellaval ^x	(082) 33245	14.— bis 16.—
Kinderheim u. alpine Schule « Montesano »	94337		Territet : Hotel Bonivard ^x . . .	(021) 63358	ab 14.—
Heiden : Hotel Krone ^x	707	11.50 bis 14.—	Thun : Hotel Falken ^x . . .	(033) 21928	ab 14.—
Hotel-Rest. Gletscher- hügel ^x	21	11.— bis 13.—	Hotel Freienhof ^x . . .	24672	ab 12.75
Kurhaus Quisisana ^x .	604	ab 11.—	Hotel Krone ^o	21010	11.— bis 13.—
Kandersteg : Grand Hotel Viktoria ^x und Hotel Ritter AG. ^x	(033) 82101	ab 15.50 (Viktoria) ab 14.— (Ritter)	Hotel Emmental ^o . . .	22306	10.— bis 12.—
Klosters : Sporthotel Silvretta ^x .	(088) 38353	20.—	Hotel Bären (alkohol- frei)	24579	Zimmer ab 4.—
Hotel Weißkreuz-Bel- védère	38212	ab 16.—	Tiefencastel : Hotel Albula ^x	(081) 25121	Zimmer ab 3.80
Pension Chalet Linard ^x	38286	ab 13.—	Tschertschen : Hotel-Pension Jäger .	(081) 44105	10.— bis 11.50
Kinderheim Frau B. Wild	38121	10.50 bis 11.—	Unterwasser (Tggbg.): Café-Konditorei Ammann	(074) 74159	modernes, neues Café
Klosters-Dorf : Kinderheim	(088)		Wengen : Terminus- Hotel Silberhorn ^x .	(036) 4505	15.—
« Sardasca »	38370	8.— bis 9.—	Wildhaus : Hotel Alpenblick ^x .	(074) 74220	ab 10.50
Küblis : Hotel Terminus ^x . . .	(081) 54208	ab 12.25	Kinderheim « Stein- rüti »	74295	ab 6.50
Lenk i. S. : Sporthotel	(030)		Zuoz : Hotel Concordia ^x .	(082) 67355	14.50 bis 17.50
Wildstrubel ^x	92006	14.— bis 17.—	Zweisimmen : Hotel Bären	(030) 91202	12.—
Hotel Krone	92093	ab 10.50	Hotel Post ^x	91228	ab 12.—
Pension Waldrand . .	92068	ab 9.75	Hotel Terminus- Bristol ^x	91208	ab 11.50
Lenzerheide : Posthotel ^x	(081) 42160	Wochen- pauschalpreis : 125.—	Oberländer Schulheim Blankenburg	91019	
Kinderheim Sundroina	42219	11.—	« Bergwald », Heim für Knaben .	91043	
Konditorei A. Meili vorm. Tschumi . . .	42158				
Montana : Pension Chalet du Lac ^x	(027) 52114	ab 9.50			
Pany ob Küblis : Hotel-Kurhaus Pany ^x	(081) 54371	ab 11.50			

Auch ins Ausland!



Ein Weihnachtsgeschenk für Fr. 5.50

In durchsichtiges Glanzpapier verpackt, mit Goldschnüren gebunden, bildet unser Weihnachtspaket, das die Oktober-, November- und Dezembernummer des 23. Jahrgangs des « Schweizer Spiegels » vereinigt, eine ganz entzückende Festgabe auf den Weihnachtstisch.

*Ein schönes Geschenk,
das sicher freudig aufgenommen wird*

Das Paket kostet Fr. 5.50, die Packung wird also gratis geliefert. Je nach Wunsch können Sie der Packung auch einen Gutschein auf ein Vierteljahres-, Halbjahres- oder Jahresabonnement beilegen. Der Gutschein für 3 weitere Monate kostet Fr. 5.50, für weitere 6 Monate Fr. 10.20. Ein Jahresabonnement (das Weihnachtspaket und Gutschein für 9 weitere Monate) geben wir an Abonnenten zum ermäßigten Preis von Fr. 17.50 (Ausland Fr. 20.—) ab.

Denken Sie daran, wieviel Freude
Sie in der Heimat und im Ausland
mit diesen Weihnachtspaketen brin-
gen können! Wir bitten um **recht-
zeitige Bestellung**

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH 1

1 Boot 0,24 Fr.
 Dienstag 11 Uhr beim
 Jahrmarkt
 Schmiede 34.-
 Schuh repariert 5.60
 Steuer am 15. bezahlen!
 1 Bergmann
 Libenwisch-
 seife 1.60
 Ausgaben 67.44

Stimmt die
nebenstehende
Rechnung?

Es gibt heute noch Tausende von Hausfrauen, die sich auf diese primitive Art über ihre Ausgaben Rechenschaft geben. Es kommt sie an Geld und Ärger teuer zu stehen. Einer Hausfrau, die das Schweizer-Spiegel-Haushaltungsbuch führt, kann das nicht passieren.

DAS SCHWEIZER-SPIEGEL- HAUSHALTUNGSBUCH

hat sich bewährt! Seine drei Vorteile:

1. Ermöglichung der Aufstellung eines Budgets und monatliche *automatische Kontrolle* über Zuviel- oder Zuwenigverbrauch am Schlusse jedes Monats;
2. *Anpassung an alle Verhältnisse*, gleichgültig, ob neben dem Kassabuch noch ein Postcheck- oder Bankkonto geführt wird und dort der Mann noch einen Teil der Auslagen direkt bezahlt;
3. Es sind *keine Buchhaltungskenntnisse* notwendig, und der Zeitaufwand ist gering;

haben zur Folge gehabt, daß sich seine Anhängerinnen von Jahr zu Jahr mehrten. Endlich ein vernünftiges, praktisches Haushaltungsbuch! Es kostet in Preßspan gebunden Fr. 4.20. Die Ausgabe 1948 ist *soeben erschienen!* Die Zusendung erfolgt gegen *Nachnahme oder vorherige Einzahlung auf Postcheck VIII 9419.*

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH 1

Ein spannendes neues Buch

RENÉ GARDI

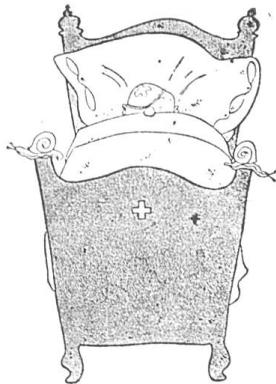
Walfischjagd

Erlebnisse bei norwegischen Walfischfängern. Mit vielen Photographien.
Leinen Fr. 9.50.

Der Berner Schriftsteller René Gardi ist mit norwegischen Walfängern ausgefahren. Von seinen Erlebnissen auf der Station, an Land und auf dem Walfangboot berichtet er uns in hirreißender Form.

Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau

Erhältlich in jeder Buchhandlung



„Dieses Buch gehört
in jedes Schweizer
Haus“
schreibt die Schweizer
Illustrierte Zeitung

Abseits vom Heldenstum

90 Zeichnungen und Verse
aus dem Nebelspalter vom

Bö

Preis: In Leinen gebunden Fr. 8.—
Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach
In allen Buchhandlungen erhältlich

3 neue Schweizer-Romane

Rudolf Schnetzer

Die Schwestern und ihr Sohn

Roman aus dem Zürcher Weinland.
441 Seiten. Leinen Fr. 12.50.
Echtes Schweizertum spiegelt sich in
diesem spannenden, urwüchsigen
Buche.

Ernst Eberhard

Die Brüder vom Fürstenhof

Erzählung. 286 Seiten.
Leinen Fr. 8.50.

Stadt und Land stehen sich in dieser
frischen Erzählung aus dem Berner-
land gegenüber.

Gustav Renker

Die Goldene Orgel

Alpenroman. Zirka 300 Seiten.
Leinen Fr. 9.50.

Lassen Sie sich diese Bücher von
Ihrem Buchhändler vorlegen.

Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel



TELEPHON (031) 21571

SCHWEIZER - SPIEGEL - VERLAG ZÜRICH

PETER MEYER

EUROPÄISCHE KUNSTGESCHICHTE

In zwei einzeln käuflichen, in sich abgeschlossenen Bänden

Erster Band:

Vom Altertum bis zum Ausgang des Mittelalters

384 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln und 183 Zeichnungen im Text

420 Seiten, Ganzleinen Fr. 42.—

Band II erscheint im Herbst 1948

NEU



Meisterhaft, in packender, klarer Formulierung und auf Grund einer selten reichen persönlichen Erfahrung weiß der bekannte Zürcher Kunsthistoriker die Mannigfaltigkeit der Erscheinungen zu gruppieren und zu deuten, wobei er das Hauptgewicht auf die Charakterisierung der einzelnen Stile legt. Umfassende Behandlung, wissenschaftliche Zuverlässigkeit und die flüssige, allgemeinverständliche Art der Darstellung verbinden sich hier zu einem Werk, das man ohne Zweifel zu den bedeutendsten seiner Art zählen wird.

PAUL HAEBERLIN

Professor an der Universität Basel

LOGIK

im Grundriß

geb. Fr. 14.50

NEU



Diese Logik bildet den Abschluß und in gewissem Sinne die Krönung des bisherigen philosophischen Werkes des Verfassers. Hier findet die Auffassung, welche in seinen früheren Schriften zu Worte gekommen ist, ihre letzte Begründung und anderseits ihren notwendigen Ausbau als Philosophie der Erkenntnis.

BERNHARD ADANK

SCHWEIZER EHEBÜCHLEIN

Aussprüche von Denkern und Dichtern

Entzückendes Geschenkbändchen. Geb. Fr. 6.—

NEU



In zeitgemäßer Form erneuert der Herausgeber die Überlieferung der früher viel beliebten Ehebüchlein. Er vereint edles Gedankengut früherer und allerneuester Zeit über das ewig junge Thema der Liebe und der Ehe. Entzückend ausgestattet, bildet dieses Bändchen für Liebende, Verlobte und Eheleute ein reizendes und wertvolles Geschenk.

Ein herrliches Buch für die Jungen!

JACK LONDON

DER RUF DER WILDNIS

Der Roman eines Schlittenhundes

19 Bilder von Alois Carigiet. Geb. Fr. 10.80

NEU

Als Schlittenhund nach Alaska verschleppt, hat Buck unter den neuen Lebensbedingungen einen Kampf auf Leben und Tod auszufechten: gegen die Kälte, den Hunger, gegen Peitsche und Knüttel und gegen die reißenden Zähne der wolfsähnlichen Nordlandhunde. Die packenden Illustrationen von Alois Carigiet verleihen dem Werk einen besonderen Reiz.

HEILE HEILE SÄGE

Alte Schweizer Kinderreime, herausgegeben von

ADOLF GUGGENBÜHL

Entzückend broschiert Fr. 2.85

NEU

Schweizerdeutsche Wiegen- und Spiellieder, Scherz-, Neck- und Schnellsprechverse, wie sie seit Jahrhunderten überliefert wurden. Die vorliegende ausgezeichnete Auswahl faßt die bekanntesten dieser Verse zusammen.

PAUL WINTER

DAMPFROSSROMANTIK AM GOTTHARD

45 Illustrationen von Hugo Laubi. Geb. Fr. 6.50

IM LAUFE
DES JAHRES
ERSCHIENEN:

Dreißig köstliche, reizvoll illustrierte Geschichten aus der Welt der alten Gotthardbahn. Man merkt es ihnen an: Der Autor, selbst Ingenieur vom Lokomotivenstall der SBB, ist mit Leib und Seele « Eisenbähnler ».

HANS HUBER

a. Bundesrichter,
Prof. an der Universität Bern

HOW SWITZERLAND IS GOVERNED

64 Seiten. Englischer Text. Brosch. Fr. 3.50
2. Auflage

Diese wissenschaftlich fundierte und doch allgemein verständliche Darstellung orientiert den angelsächsischen Leser in prägnanter Form darüber, wie die schweizerische Demokratie arbeitet.

EMIL HABLUETZEL

dipl. Masch.-Ing.,
Prof. am Technikum Winterthur

LEITFÄDEN ZUR FESTIGKEITSLEHRE

98 Seiten mit 153 Textfiguren. Brosch. Fr. 7.50
Ergänzte Neuauflage

Gründliche und auf neuzeitlicher Basis beruhende Behandlung der Elemente der Festigkeitslehre als umgangängliche Voraussetzung für das Studium höherer und spezieller Festigkeitsprobleme.

Für die Jugend

Ein herrliches Bilderbuch!

Alois Carigiet und Selina Chönz: **Schellen-Ursli.** Ein Engadiner Kinderbuch mit 20 siebenfarbigen Bildern, Format 24,5 × 32,5 cm. 6.—12. Tausend. Zauberhaft schön, unglaublich preiswert. 10.50

NEUDRUCK

Max Schreck: **Hans und Fritz in Argentinien.** Bilder von Marcel Vidoudez. Die 8. Auflage dieses erfolgreichen Bubenbuches! Geb. 9.60

Hans Räber: **Der junge Tuwan.** Hans erlebt Sumatra. Mit 6 Bildern von Marcel North. 2. Auflage. Der 16jährige Hans setzt sich auf einer Gummiplantage durch. Geb. 7.60

Manfred Wiese: **Rolf der Segelflieger.** Illustriert. Der Verfasser ist selbst Segelflieger. Das verrät jede Seite der spannenden Erzählung aus dem hohen Norden. Geb. 8.80

Anna Bellmont: **Hello, hallo, hier Edith, Paul und Hanneli.** Mit 6 Bildern von Carl Moos. 2. Auflage. Auf das Land verpflanzt, werden die Widler-Kinder durch das Amt ihrer Mutter auf einem Telephon- und Telegraphenbüro in ernste und heitere Abenteuer verwickelt. Geb. 8.60

Elsa Obrist: **Mädi erreicht etwas.** Mit 6 Bildern von Carl Moos. 2. Auflage. Aus einem übermütigen Springinsfeld wird eine tapferer Mitarbeiterin ihrer Eltern. Geb. 8.60

NEUDRUCK

Ausgewählt von Allen Guggenbühl: **Versli zum Ufsäge.** 4. Auflage. 76 meist schweizer-deutsche Gedichte, die von vier- bis neunjährigen Kindern bei festlichen Anlässen vorgelesen werden können. Brosch. 2.85

Geschichte, Kulturgeschichte, Kunst

Schweizergeschichte von Ernst Feuz. In einem Band. Mit 16 Tafeln. 6. Auflage. Geb. 9.80

Alpaufzug. Sechsfarbenlithographie nach dem Original von Meister Bartholome Lämmler von Herisau (1809—1865). Der Streifen ist 12 cm hoch und 342 cm breit. 4. Auflage. In reizender farbiger Geschenkpackung. 5.20

Die Außenpolitik der Vereinigten Staaten von Walter Lippmann. Das Standardwerk des bekanntesten und einflußreichsten politischen Schriftstellers Amerikas. Geb. 10.60

Schweizerische Stilkunde von Peter Meyer. Von der Vorzeit bis zur Gegenwart. Mit 173 Abbildungen. 5. verbesserte Auflage. Geb. 13.50

Das Ornament in der Kunstgeschichte von Peter Meyer. Seine Bedeutung und Entwicklung. 80 Abbildungen. 8.80

Heinrich Danioth. Eine Monographie. Text von Linus Birchler, Paul Hilber, Hermann Stieger; 8 Farbentafeln, 32 Tafelreproduktionen, 12 Wiedergaben graphischer Arbeiten. Format 32 × 29,7 cm. 25.—

Die merkwürdigen Abenteuer des Malers Pencil von Rodolphe Toepffer. Der schweizerische Busch. Neu herausgegeben von Adolf Guggenbühl. 3. Auflage. Reizender Geschenkband. 6.—

Religion, Erziehung, Philosophie, Psychologie

Der schweizerische Knigge von Vinzenz Ca viezel (Adolf Guggenbühl). Ein Brevier für zeitgemäße Umgangsformen. 22.—28. Tausend. In Goldfolienumschlag. 4.50

Gottsucher von Marchette Chute. Eine Einführung in die Bibel. Geb. 14.50

Naturphilosophische Betrachtungen I und II von Paul Häberlin, Professor an der Universität Basel. Eine allgemeine Ontologie. Geb. je 13.80

Der Mensch von Paul Häberlin. Eine philosophische Anthropologie. Geb. 13.80

Ethik im Grundriß von Paul Häberlin. Im Einklang mit der philosophischen Grundwahrheit von der ewigen Vollendung aller Dinge erfaßt diese Ethik die Situation des Menschen realistisch. Geb. 13.80

NEUDRUCK

Minderwertigkeitsgefühle von Paul Häberlin. Wesen, Entstehung, Verhütung, Überwindung. 6. Auflage. 4.20

Möglichkeit und Grenzen der Erziehung von Paul Häberlin. Eine Darstellung der pädagogischen Situation. 3. Auflage. Wieder lieferbar. Geb. 7.—

Das Wunderbare von Paul Häberlin. Zwölf Betrachtungen über Religion. 5. Auflage. Geb. 6.60

Haus, Wohnung, Haushalt

Kochbüchlein für Einzelgänger von Maler Paul Burckhardt. Anleitung für Ungeübte zur raschen Herstellung einfacher Gerichte. Mit Zeichnungen vom Verfasser. 4. Auflage. In reizendem Geschenkeinband. 3.20

Das «Schweizer-Spiegel»-Haushaltungsbuch von Helen Guggenbühl. Ein überaus praktisches Haushaltungsbuch, dessen neuartige Einteilung allgemeine Anerkennung gefunden hat. 4.20

Schweizer Küchen-Spezialitäten von Helen Guggenbühl. Gute Plättli aus allen Kantonen. Vorwort von Meinrad Lienert. 3. Auflage. In entzückendem Geschenkeinband. 3.80

Handbüchlein für Baulustige und Hausbesitzer von Bauingenieur P. Lampenscherf. 2. Auflage. Geb. 3.65

NEUDRUCK

Vom möblierten Zimmer bis zur Wohnung von Berta Rahm. Anregungen für das Einrichten von Einzelräumen und Wohnungen. Mit 230 Zeichnungen von der Verfasserin. Reizender Geschenkeinband. 4. Tausend. 8.80

Gebäudeunterhalt von E. Hörlmann. Zweite, ergänzte Auflage. Mit vielen Abb. 5.20

Romane, Novellen

Das neue Geschlecht von Adolf Fux. Ein Walliser Roman. 2. Auflage. Geb. 7.80

Land unter Gletschern von Adolf Fux. Ein Heimatbuch aus dem Wallis. Novellen. 3. Auflage. Geb. 4.50

Wilder Urlaub von Kurt Guggenheim. Roman. 2. Auflage. Geb. 6.50

Riedland von Kurt Guggenheim. Roman. 2. Auflage. Geb. 5.80

Der Sündenfall von Richard Zaugg. Roman. Die Geschichte einer Ehe. 3. Auflage. Wieder lieferbar. Geb. 8.50

Jean Lioba, Priv.-Doz., oder die Geschichte mit dem Regulator von Richard Zaugg. Ins Italienische, Holländische und Tschechische übersetzt. 3. Auflage. Geb. 5.80

Gedichte, Anthologien, Gedankensammlungen

Schwyzer Meie von Adolf Guggenbühl und Georg Thürer. Die schönsten schweizerdeutschen Gedichte. 4. Auflage. In Geschenkeinband. 6.80, kart. 4.80

Blueme us euserem Garte von Adolf Guggenbühl und Karl Hafner. Eine Auswahl von zürichdeutschen Gedichten. Geschenkausgabe mit einer Lithographie von Hermann Huber. 2. Auflage. Geb. 7.80

Heinrich Leuthold von Adolf Guggenbühl und Karl Hafner. Ausgewählte Gedichte. Geschenkausgabe mit Tiefdruckwiedergaben von sechs Radierungen von August Frey. 3. Auflage. Geb. 8.80

Numerierte Luxusausgabe auf echt Bütten, in braunes Kalbsleder gebunden, mit 6 Originalradierungen von Aug. Frey. 80.—

Schweizerisches Trostbüchlein von Adolf Guggenbühl. Vignetten von Walter Guggenbühl. Eine Sammlung von Erbauungssprüchen schweizerischer Dichter. 6. Aufl. 3.80

Glossen über Menschen und Dinge. Von Charles Tschopp. Entzückender Geschenkband. 5.80

NEUDRUCK

Neue Aphorismen von Charles Tschopp. In reizendem Geschenkband. 5.60

Tatsachenberichte

Mea Culpa von Alfred Birsthaler. Das ergrifffende Bekenntnis eines Raubmörders, der die Strafanstalt nach 16 Jahren als Erlöster verläßt. 8. Auflage. Geb. 7.50

Der Kaufmann PB von Peter Martin. Ein Schweizer-Kaufmanns-Leben zwischen zwei Weltkriegen. 4. Auflage. Geb. 8.60

Ekia Lilanga und die Menschenfresser von Theo Steimen. 3. Auflage. In Raffiabast gebunden. 8.20

Lesen Sie



den großen
Roman des
Jahres

von Louis de Wohl

Der Roman vom Entscheidungskampfe zweier Welten.

»Der Baum des Lebens«, Fr. 14.30, erscheint in diesem
Herbst in sechs Sprachen. Gesamtauflage 260 000

Expl., erhielt amerikanischen Buchpreis, wird
in England verfilmt. Früher erschienen:
»Julian«, Roman, Fr. 13.80.

In allen
Buchhandlungen

WALTER
VERLAG OLten